

KIRCHENKUNDE

C. Ernst Sommer (Hrsg.), *Der Methodismus* (Die Kirchen der Welt, Reihe A, Band VI.) Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1968. 345 Seiten. Leinen DM 32,- (Subskriptionspreis DM 28,20).

Genau wie mit den vorhergehenden fünf Bänden Selbstdarstellungen von „Kirchen der Welt“ wird mit diesem „Methodismus“-Band eine spürbare Lücke in der konfessionskundlichen Literatur geschlossen. In vierzehn Artikeln namhafter deutscher und ausländischer Vertreter des Methodismus wird das Selbstverständnis dieser weltweiten protestantischen Freikirche vorgestellt, die im deutschen Sprachraum seit dem letztjährigen Zusammenschluß von Evangelischer Gemeinschaft und Methodistenkirche den Namen „Evangelisch-methodistische Kirche“ trägt.

Von verschiedenen Aspekten aus („Theologische Akzente“, „Weltmission“, „Evangelisation“, „Laien im Dienst“, „Diakonie“ etc.) wird hier das mitunter provokative Bild einer ökumenisch engagierten Kirche entfaltet, die – wie alle Denominationen heute – progressive und konservative Kräfte in den eigenen Reihen hat, alle Seiten aber erfolgreich einzubringen versteht in ihre Bemühungen um „Heil“ und „Wohl“ des Menschen.

Ein Anhang mit Statistiken, Glaubensartikeln etc. erhöht den Wert dieses ausgezeichneten Bandes, der wie schon die vorhergehenden Bände dieser Reihe in keiner privaten oder öffentlichen theologischen Bibliothek fehlen dürfte.

Otmar Schulz

Theodor Müller-Krüger, *Der Protestantismus in Indonesien. Geschichte und Gestalt.* (Die Kirchen der Welt, Reihe B, Band V.) Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1968. 380 Seiten. Leinen DM 25,50.

Es ist erstaunlich, daß es seit 1935 keine Gesamtdarstellung der evangelischen Kirchen und Missionen in Indonesien mehr gegeben hat. Um so verdienstvoller ist es, daß Th. Müller-Krüger uns jetzt endlich ein ebenso übersichtliches wie zuverlässiges Handbuch geschenkt hat. Unter den deutschen Missionswissenschaftlern war angesichts seiner lebenslänglichen, persönlichen indonesischen Erfahrung niemand so berufen wie er, dieses schwierige Werk in Angriff zu nehmen.

Nach der Vorgeschichte im I. Teil nehmen den wesentlich breiteren II. Teil des Buches (S. 86–292) die 32 Einzeldarstellungen von Geschichte und Struktur der Gliedkirchen des Rates der Kirchen Indonesiens ein. Der Verfasser hat dabei erfreulicherweise die chronologischen Fakten oft im Petitdruck auf das Äußerste gerafft und präzisiert, um überall das sachlich Kennzeichnende herauszuarbeiten. So kommt er jedesmal auch zu einer hilfreichen Urteilsbildung. Die zahlreichen Querverweise und die Einheitlichkeit der Betrachtungsweise sorgen für die notwendige Verklammerung. Trotzdem wäre es vielleicht für das Ganzheitsbild noch eindrücklicher gewesen, wenn dieser horizontalen Darstellung einige Längsschnitte beigegeben worden wären, um die Gesamtentwicklung und die gemeinsamen Hauptfragen des indonesischen Protestantismus ebenso wie die ihn konfrontierenden religiösen und säkularen Kräfte zu kennzeichnen.

Drei entscheidende Gesichtspunkte durchziehen wertgebend die Darstellung des Verfassers: die der kirchlichen *Selbständigkeit*, *Eigenständigkeit* und *Einheit*.

Sehr begründet stellt der Verf. die Frage nach der kirchlichen *Selbständigkeit* in das Zentrum seiner Untersuchung. Die Selbständigkeit einer Kirche erwächst aus ihrem freien Zugang zu ihren *notae* Wort und Sakrament. Deswegen war die